

Kuckucke in der Balz beobachtet

Naturfotograf entdeckt selten gewordene Vögel in Feuchtgebiet bei Wolfhagen

VON DIETER BARK

WALDECK-FRANKENBERG.

Ende Mai dieses Jahres sitze ich frühmorgens in einer Beobachtungshütte am Rande eines Feuchtgebietes bei Wolfhagen und beobachte die artenreiche Vogelwelt. Aus der Ferne höre ich lang anhaltende Kuckucksrufe. Die wecken bei vielen Menschen Frühlingsgefühle und sind immer seltener zu hören. Plötzlich landet das Kuckucksmännchen nicht weit von mir auf einem Weidezaunpfahl und lockt mit weithin hörbaren Kuckuck-Kuckuck (dabei öffnet er den Schnabel kaum) ein Weibchen an, das etwas weiter entfernt ebenfalls auf einem Pfahl landet. Beide fliegen dann auf einen entfernten trockenen Baum, wo ich sie nur noch mit dem Fernglas beobachten kann.

Er stößt in großer Balzerregung ganze Kaskaden von Ku-



Lockruf vom Zaunpfahl: Kuckucke sind hierzulande immer seltener zu sehen.

Foto: Dieter Bark

ckucksrufen aus und wippt mit ausgespreizten Flügel- und Schwanzfedern. Dann duckt sich das einige Meter entfernt sitzende Weibchen paarungsbereit, er fliegt hin und der Akt verläuft wie bei Vögeln üblich sehr schnell.

In der Regel vernimmt man die weithin tönenden Rufe nur aus der Ferne. Die Balz der

Kuckucke mitzerleben gelingt mir als Förster und Naturfotograf in 50 Jahren nur dieses Mal.

Die Langstreckenzieher kommen im Mai aus dem südlichen Afrika zurück. Bei uns sind es jedes Jahr weniger. Kuckucke betreiben keine eigene Brutpflege. Die Weibchen schieben Wirtsvögeln (kleine

Singvögel) je ein Kuckucksei unter. Der ausgebrütete Jungkuckuck schiebt andere Jungvögel aus dem Nest und wird von den betrogenen Eltern allein gefüttert.

Ältere auf dem Lande lebende Mitbürger haben meistens schon Kuckucke rufen hören. Gesehen haben die scheuen Vögel nur wenige.